



Friedhofskapelle Wachendorf, Blick auf die Kapelle vom Eingangstor zum Friedhof

Ulrich Gräf

Von der ländlichen Friedhofskapelle zur Stadtvilla – Denkmalschutzpreis 1998

Die fünf Preisträger des diesjährigen Denkmalschutzpreises spiegeln wie in den vergangenen Jahren eine Auswahl beispielhaft denkmalpflegerischen Handelns wider. Aus 44 Bewerbungen mit gut restaurierten und sanierten Gebäuden wurden von der Jury des Schwäbischen Heimatbundes und der Württemberger Hypo fünf Objekte zur Preisverleihung ausgewählt.

Alle Objekte wurden vom Landesdenkmalamt begleitet und für ihre denkmalpflegerischen Leistungen durch Zuschüsse des Denkmalamtes gefördert. Darüber hinaus erhielt einer der diesjährigen Preis-

träger Zuschüsse von der Denkmalstiftung Baden-Württemberg, die ebenfalls das hohe denkmalpflegerische Engagement unterstützte.

Wir bedanken uns bei allen übrigen Bewerbern für ihr Engagement um die Erhaltung und Nutzung ihrer Denkmalgebäude und bitten um Verständnis, daß wir eine Wahl treffen mußten aus einer Vielzahl von Bewerbungen, die sich in nichts nachstanden.

Anzumerken ist, daß die Reihenfolge der Vorstellung keine Rangfolge bedeutet. Alle ausgezeichneten Gebäude sind gleichwertig in ihrer Preiswürdigkeit.

Friedhofskapelle in Starzach-Wachendorf, Kreis Tübingen

Joseph Freiherr von Ow-Wachendorf und seine Gemahlin Elisabeth, geb. Freiin von Raßler, erbauten 1733 die Friedhofskapelle und übereigneten sie der katholischen Kirchengemeinde Wachendorf.

Einige Jahre später stifteten sie zudem ein namhaftes Kapital zur Erhaltung der Kapelle, das aber durch die verschiedenen Geldentwertungen verlorenging. Mangelhafte Instandsetzungen und jahrelanger Streit um die Erhaltung führten zu einem desolaten Zustand des Gebäudes. Die Kapelle war so sehr heruntergekommen, daß sich ernsthaft die Frage stellte, das Gebäude aufzugeben.

Die vielen fruchtlosen Verhandlungen über mehrere Jahre hinweg bewogen Sigurd Freiherr von Ow-Wachendorf, den Vertreter der zur Nutzung der Gruft berechtigten Familie, die Kapelle wieder zu übernehmen und die notwendigen Instandsetzungsarbeiten auf eigene Kosten durchzuführen.

Vor allem die Sanierung des durchfeuchteten Mauerwerks mit Fundamentsicherung, dem Einlegen einer Drainage, dem Durchtrennen des Mauerwerks und dem Einlegen von Chromstahlplatten wurde zur wichtigsten Aufgabe. Das heutige verputzte Mauerwerk zeigt wieder sein historisch stimmiges barockes Erscheinungsbild. Die Mauerecken wurden mit Lisenen nach dem alten Vorbild neu gestaltet, die Steingewände des Eingangsportals und der Fenster mußten aufwendig repariert werden.

Eine Besonderheit im Inneren stellt das Altarblatt »Die sieben Zufluchten« von Franz-Joseph Spiegler dar. Die störenden Überfassungen vergangener Jahre wurden entfernt und das Bild und der Stuckmarmor des Altars entsprechend dem Erstbefund restauriert.

Die Raumschale mit der farbigen Fassung der Stuckierung wurde gesichert, soweit notwendig ergänzt und nach dem Befund neu gefaßt.

Die Notwendigkeit, einen abschließbaren Chorraum zu schaffen, brachte den Eigentümer auf den Gedanken, ein neues, sich einfügendes Chorgitter gestalten zu lassen. Mit den darin montierten vergoldeten Ähren und Trauben soll das allerheiligste Altarsakrament, wichtigste der »sieben Zufluchten« auf dem Spiegler'schen Bild, reflektiert werden.



Christoph Carl Stauß

Bildhauer- und Steinmetzmeister

Altes Pfarrhaus • Hauserstr. 10
88512 Mengen • Rulfingen
Telefon: 0 75 76 / 26 59
Telefax: 0 75 76 / 26 81

Planung und Bauleitung:

Dipl.-Ing. Albrecht Laubis
Freier Architekt
Vogtei Dettensee
72160 Horb-Dettensee
Telefon 0 74 51 / 21 10

Glückwunsch zur gelungenen Restaurierung
und dem damit verbundenen
Denkmalschutzpreis 1998



Ausführung sämtlicher
Maler- und Lackierarbeiten
Fasadengestaltung – Gerüstbau
Bodenbeläge – Gardinen
Malerwerkstätte

Berthold Schüle
72181 Starzach-Wachendorf
Tel. 0 74 78 - 305 – Fax 23 82

Zur gelungenen Sanierung
herzlichen Glückwunsch

Gemäldeklinik Christiane May-Stroner

Kirchenmalerin & fr. Restauratorin
für Gemälde & Skulptur
Kopistin Alter Meister in Originaltechnik & Originalgröße

Beteiligung am Denkmalschutzpreis '98

Alte Bergstr. 415
86899 Landsberg am Lech
Tel.: 08191/42616



Friedhofskapelle Wachendorf, barocke Ausstattung des Innenraumes mit Altar und Stuckierung

Die erneuerte Friedhofskapelle dient heute wieder als Kirche und für Begräbnisgottesdienste. Es ist der Wunsch von Sigurd Freiherr von Ow-Wachendorf, daß der Wille der Erbauer, wie er auf der Tafel über dem Eingang steht, geachtet werde: *Heilig und heilsam ist es, für die Verstorbenen zu beten, auf daß sie von ihren Sünden erlöst werden.*

Technische
Verfahren zur
Sanierung von
Bauwerken

WUCHER
SPEZIALBAU

Wir haben der Feuchtigkeit den Weg abgeschnitten.

Mauerwerkstrockenlegung durch
nachträgliche Horizontalsperren
aus Chromstahl.



Wucher & Co. GmbH • Alois-Stadler-Straße 3 • D-88167 Gestretz • Telefon/ISDN (08383) 98093 • Fax (08383) 98094

Baufnahme
Voruntersuchung
Planung
Bauleitung

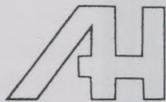
Bruno Siegelin
Freier Architekt
Waldhof
88634 Herdwangen



Herbert Pfau, Stukkateurmeister
Schulstraße 2, 88718 Daisendorf
Tel. 0 75 32 / 64 88, Fax 0 75 32 / 4 71 50

Bei der gelungenen Sanierung des
ehemaligen Mesnerhauses in Überlingen-Goldbach
führten wir die anspruchsvollen
Innen- und Außenputzarbeiten aus.

Werte der Vergangenheit für die Zukunft erhalten!



Werkstätte zur Erhaltung und
Pflege historischer Holzsubstanz

Schreinerei - Zimmerei

Adi Hummel GmbH

Zur Öhmdwiese 2
88633 Heiligenberg

Tel. 07554/9833-0
Fax 07554/9833-44

In Sachen Altbau ist der Fachmann gefragt



BILLER

Malerwerkstätte

88662 Überlingen

Tel 07551 - 61890

Fassadenrenovierung & Innenanstrich

Unsere jahrelange Erfahrung
mit Altbausanierungen und ihren
spezifischen baubiologischen Baustoffen
hat es uns ermöglicht,
gemeinsam mit dem Bauherren
dieses optimale Ergebnis zu erzielen.

Andreas Hubbuch

Steinbildhauer- und
Steinmetzmeister
Handwerker im
Denkmalschutz



Naturstein-
arbeiten
Grabmale
Steinrestaurierung

Hochbildstraße 2
Überlingen
Telefon 0 75 51 / 6 37 23
Fax 6 73 00



BAU GMBH
ÜBERLINGEN
BODENSEE & CO. KG

Goldbach 51 • 88662 ÜBERLINGEN • ☎ 0 75 51 / 41 37 • Fax 0 75 51 / 41 10

- Planung
- Wohn- und Gewerbebau
- Immobilien
- Bauleitung
- Hausverwaltung

WIR STEHEN IHNEN ZUR VERFÜGUNG



Bauunternehmen
ALBERT STÄDELE
88682 Salem-Beuren
Tel 07554/475 Fax 9157 • Autotel. 0161/1714910

- Ausführung von sachgerechtem Schutz und Instandsetzungsarbeiten an Betonoberflächen
- Abbruch-, Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten von Asbestzementprodukten

Ausführung von Neu-, Umbau- und Reparaturarbeiten
Sanierung von Feuchte- und Salzgeschädigten Bauwerken

Unsere Firma war an der Restaurierung und Sanierung des ehemaligen Mesnerhauses in Goldbach bei Überlingen beteiligt.

Ehemaliges Mesnerhaus in Überlingen-Goldbach, Bodenseekreis

1847 bis 1850 errichtete der Mesner Martin Buser sein neues Haus an der ehemaligen alten Poststraße in Goldbach, nachdem sein voriges Haus dem Landstraßenbau hatte weichen müssen. Die Gestalt des jetzigen ehemaligen Mesnerhauses ähnelt dem früheren bei der Kapelle im Ort. Beiden Gebäuden gemeinsam, dem abgebrochenen wie dem heutigen, sind die Zweigeschossigkeit, das Krüppelwalmdach und die Verbindung mit landwirtschaftlicher Nutzung.

Die heutigen Eigentümer, Familie Schönenberger, übernahmen das heruntergekommene Haus und erneuerten und restaurierten in liebevoller Detailarbeit das Wohnhaus, den Scheunenteil des Gebäudes, die Wirtschaftsgebäude sowie das dem Haus über die Straße hinweg zugehörige Bauerngärtlein.

Die landwirtschaftliche Nutzung des Ensembles wird durch die Vielzahl der Tore deutlich: das große Tor zur Scheuer, das Kellertor für die Wein- und die Kartoffellagerung, das kleinere Tor als Eingang in die zum Haus gehörende Brennerei.

Das Haus ist als ein Einhaus mit Wirtschafts- und Wohnteil unter einem Dach gebaut. Es unterscheidet sich von den üblichen Einhäusern in Goldbach dadurch, daß der Wohnteil dem Scheunenteil entspricht, was auf den Status des Besitzers schließen läßt, der als Mesner die Landwirtschaft nicht im Voll-erwerb betrieb.

Die repräsentativen großformatigen und aufrechtstehenden Fenster sind sonst in Goldbach an Einhäusern nicht zu entdecken und weisen auf die Sonderstellung des Gebäudes hin. Wichtig war den neuen Eigentümern die originalgetreue Reparatur und Wiederherstellung der Fenster mit Bekleidung und Fensterläden.

Mit seinem mit den alten handgestrichenen Biber-schwanzziegeln gedeckten Krüppelwalmdach hat das Gebäude den hervorgehobenen Platz im Ortsbild wieder gefunden.

Auffallend am Äußeren wie im Inneren ist der gehobene Wohnstandard, der über dem üblichen bei den sonstigen landwirtschaftlich genutzten Gebäuden liegt und der die Position des Mesners im sozialen Gefüge des Ortes betont. Viele bauliche Details wie Balken des Fachwerks und des Dachstuhls, Tür-



Überlingen-Goldbach, Alte Poststraße
mit Ansicht des ehemaligen Mesnerhauses

Überlingen-Goldbach, Hauseingang des Mesnerhauses
mit originalem Dielenboden





sturze, Türbänder, Winkelbänder, Stützkloben stammen wohl aus dem Vorgängerbau, da sie älter sind als das jetzige Haus.

Besonders liebevoll wiederhergestellt wurde die ehemalige Mesnerwohnung mit ihren schönen Dielenböden und den sichtbaren Holzdecken mit verputzten Deckenfeldern. Die Raumzuschnitte und die Zuordnung der Räume zum zentralen Treppenhaus wurden belassen und in die neue Wohnnutzung integriert.

Das neu bewohnte und wieder landwirtschaftlich genutzte Ensemble entspricht in idealer Weise der ursprünglichen Nutzung.

Überlingen-Goldbach, Blick in das Wohnzimmer des ehemaligen Mesnerhauses

Holzmanufaktur Rottweil



Restaurierung und Rekonstruktion

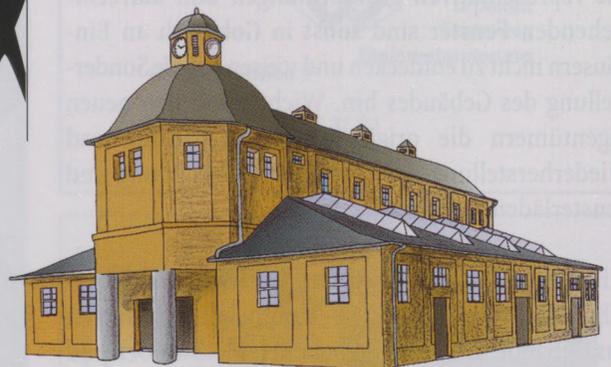
Die Holzmanufaktur führt Schreinerarbeiten an historischen Bauwerken durch.

Restauriert und ergänzt werden alte Fensterbestände, Fußböden, Fensterläden, Türen, Tore und Vertäfelungen mit allen erforderlichen Maler-, Schlosser- und Schmiedearbeiten.

Denkmalschutzpreis 1998

Wir freuen uns, daß wir von folgenden Preisträgern engagiert wurden:

- Fam. Schönenberger, ehem. Mesnerhaus, Überlingen-Goldbach
- Fam. Heck, Villa Heck, Pforzheim
- Fam. Kappler, altes Rathaus, Obermusbach



Die Jakobskirche ist das Werkstattgebäude der Holzmanufaktur. Dieses Kulturdenkmal liegt auf dem Gelände der früheren Rottweiler Pulverfabrik.

Hermann Klos und Günther Seitz
Tel 0741-42151

Villa Heck in der Bichlerstraße 12 in Pforzheim

Die Villa Heck wurde 1897 nach Plänen des angesehenen Pforzheimer Architekten Ernst Maler für den ersten Augenarzt in der Stadt, Dr. A. Brinkmann, in einem planmäßig als Villenviertel angelegten Wohngebiet erbaut. Die Villa veranschaulicht als bauliches Ensemble mit umgebendem Garten die industrielle und kulturelle Blütezeit Pforzheims als »Goldstadt« zu Beginn des 20. Jahrhunderts sowie die baukünstlerische Entwicklung der damaligen Zeit.

Die Villa ist unter Rückgriff auf Formen der Renaissance in Verbindung mit einer romantisch-verspielten Variante der »altdeutschen« Fachwerkbaukunst gestaltet. Die Vielzahl der Formen und Materialien mit Eckturm, Giebelrisalit, Altan- und Verandavorbauten, Dachausbildungen machen ihren heutigen Reiz aus. So zeigt das Erdgeschoß eine gelbe Ziegelverblendung mit gliedernden roten Ziegelornamenten und bauplastischen Details aus hellem Sandstein auf einem Sockel aus rotem profiliertem Sandstein. Der aufwendig erneuerte Verandavorbau ist in reichen Formen aus rotem und hellem Sandstein und darüber in bemalter Holzkonstruktion gehalten, als repräsentativer Zugang zum Garten.

Da in den letzten hundert Jahren kaum in das Gebäude investiert wurde, war es zwar sehr heruntergekommen und renovierungsbedürftig, enthielt aber dadurch noch sehr viel originale Substanz und erhaltungswürdige Details.

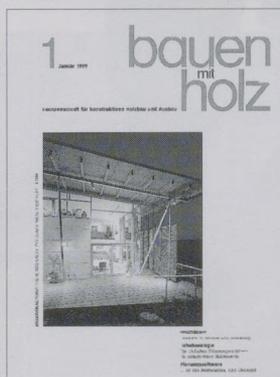
Das restaurierte und erneuerte fachwerkgegliederte Obergeschoß ragt über dem verlinkerten Erdgeschoß etwas vor und schließt mit einem vorspringenden Kniestock auf profilierten Knaggen ab. In den ca. 55 Gefachen des Kniestocks fanden sich Befunde einer floralen Dekorationsmalerei mit wechselnden Motiven, die in aufwendiger Technik erneuert wurden und zu einem Spaziergang mit den Augen einladen.

Der Hausgrundriß dokumentiert mit der großen Treppenhalle und Repräsentationsräumen im Erdgeschoß, mit Wohn- und Schlafräumen und Bad im Obergeschoß, mit Bedienstetenkammern im Dachstock sowie einem gewölbten Keller eine großbürgerliche Wohnkultur von gehobenem Anspruch. Mit viel Engagement und Aufwand wurde die historische Ausstattung restauriert und erneuert und für



Villa Heck, Pforzheim, Bichlerstraße 12
Gartenansicht mit Veranda

Stellen Sie uns auf die Probe!



bauen mit holz
Fachzeitschrift der Holzbaupraxis im
Zimmerhandwerk für den konstruktiven Holzbau,
Ausbau und Trockenbau.
Erscheinungsweise: 12x jährlich
Inland: DM 175,80
Ausland: DM 217,20

Fordern Sie jetzt
Ihr persönliches
Probexemplar an:

Fax: 0721/91388-97
Tel.: 0721/91388-51
e-Mail:
Bruderverlag.Abo@t-online.de
Internet-Adresse:
<http://www.rudolf-mueller.de>

BRUDERVERLAG
Albert Bruder
GmbH & Co. KG
Postfach 11 02 48
76052 Karlsruhe



BRUDERVERLAG

Ein Unternehmen der Gruppe Rudolf Müller

Ja, ich nehme Ihre attraktive Einladung gerne an und möchte 3x die Fachzeitschrift **bauen mit holz** zum Vorzugspreis von DM 30,- (inkl. MwSt. und Porto) als Gastleser kennenlernen. Falls ich **bauen mit holz** anschließend nicht weiterbeziehen möchte, teile ich Ihnen dies innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der 3. Ausgabe mit.

Wenn Sie nichts von mir hören, möchte ich **bauen mit holz** regelmäßig zum günstigen Jahresabonnementspreis von DM 175,80 (inkl. MwSt. und Porto) für 12 Ausgaben beziehen.

**bauen
mit
holz**

Name / Firma

Beruf / Position Telefon / Telefax

Straße / Postfach

PLZ / Ort

Datum 1. Unterschrift

Garantie: Das Gastleser-Abonnement kann ich innerhalb von 14 Tagen widerrufen. Es genügt eine Mitteilung an: BRUDERVERLAG Albert Bruder GmbH & Co. KG, Leser-Service, Postfach 11 02 48, 76052 Karlsruhe.

Datum 2. Unterschrift

Natursteinsanierung



Natursteine · Bautenschutz
Steinrestaurierungen
Grabmale

Genossenschaftsstraße 15 · 75228 Ispringen
Telefon: 0 72 31 / 98 42 93 · Fax: 98 42 94

Künstlerische Gemälderestaurierung
Gerhard Bruhn-Dziecielski

Griff-Kunst
an Tür und
Fenster



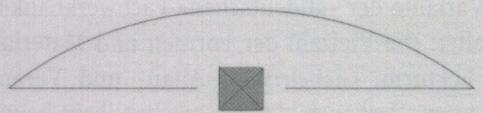
Gußbeschläge aus
Messing und Eisen



Reproduktionen
von Vorlagen
auf Wunsch

Kunstgießerei  Lauchhammer

Freifrau-von-Löwendahlstraße 01979 Lauchhammer
Telefon (0 35 74) 8 85 10 Telefax (0 35 74) 8 85 120

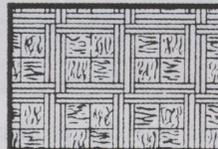


Architekten

Christian Helms · Frank Berwinkel
Christophallee 22a
75177 Pforzheim
Telefon 0 72 31 - 3 40 26
Telefax 0 72 31 - 35 15 84


Gärten mit Stil

Bahnhofstraße 2 · 75210 Keltern
Tel. 0 72 36/98 08 08 · Fax 98 08 06



GUNDLACH
PARKETT

Beratung und Verkauf sämtlicher Parkettarten. Verlegung von Parkett, Teppich-, PVC- und Kork-Belägen, sämtliche Trocken-Unterböden. Schleifen und Versiegeln geeigneter Holzböden und Treppen. Verkauf von Parkettpflegemitteln.

Thomas Gundlach Schreiner- und Parkettlegermeister
Büro und Ausstellung: Lessingstr. 18 & 24, Lager: Siemensstr. 25
75210 Keltern-Dietlingen, Tel. 0 72 36/89 67, Fax 23 08

eine moderne Nutzung der Räume durch zeitgemäße Formen und Funktionen ergänzt.

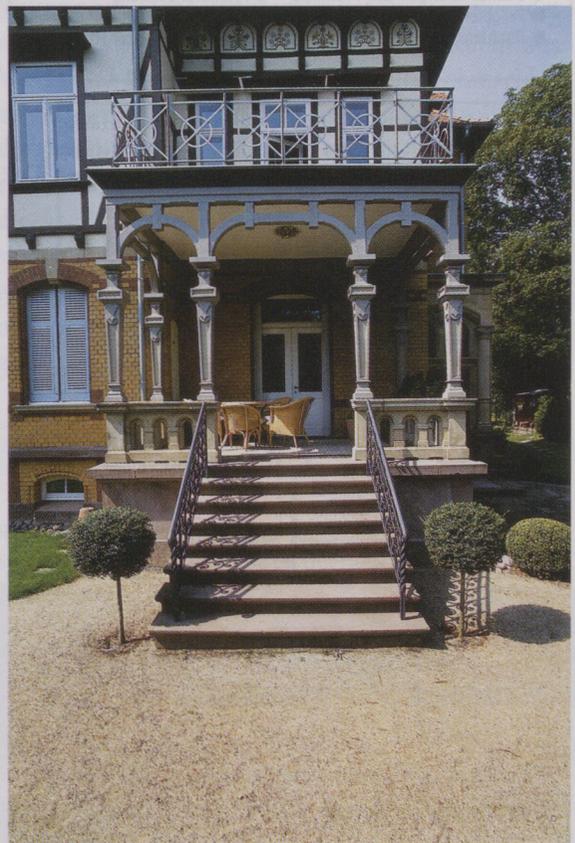
Eine Besonderheit stellen im Wohnbereich die aufwendig restaurierten Fenster mit den mechanisch bedienbaren Schiebeläden dar, eine Technik, die zur Erbauungszeit als modernste Form des Sonnenschutzes galt.

Viel zum heute so geschätzten Erscheinungsbild im Inneren tragen die aufwendigen Fliesendekorationen bei, eine Bodengestaltung, die heute so kaum mehr herzustellen wäre.

Familie Heck ist es zusammen mit ihrem Architekten beispielhaft gelungen, die heruntergekommene Villa wieder zu neuem Leben zu erwecken.



Fußbodenausschnitt mit Dekorationsfliesen der Jahrhundertwende



Villa Heck, Pforzheim, Bichlerstraße 12,
Oben: Treppenhaus mit Blick in das Obergeschoß
Unten: Veranda mit Zugang zum Garten

STOHRER
ZEITLOSE QUALITÄT SEIT DREI GENERATIONEN

WERKSTÄTTE FÜR MÖBEL UND INNENRAUM

BÜRO
Wiesenstrasse 74
70794 Filderstadt Bernhausen
Fon: 0711/70897-61
Fax: 0711/70897-62

WERKSTATT
Rosenstrasse 57
70794 Filderstadt Bernhausen
Fon: 0711/704732

Ausführung der Restaurationsarbeiten und herstellen sämtlicher Möbeleinbauten

■ **PARADIGMA: Heizsysteme in ökologischer Konsequenz.** Maximale Schadstoffreduktion bei minimalem Primärenergieverbrauch. Optimale Behaglichkeit mit



**Sonnenkollektoren
Speichertechnik
Regelungstechnik
Brennwerttechnik
Wandflächenheizung
Regenwasser-
sammelanlagen**

■ **RITTER Energie- und Umwelttechnik GmbH und Co. KG Abt. P01.** Ettlinger Straße 30, 76307 Karlsbad.
Telefon: 0 72 02/9 22-0 Fax: 0 72 02/9 22-100
http://www.paradigma.de eMail: Ritter@paradigma.de

Ausführung von Zimmer- und Holzbauarbeiten



GEBR. TRAUB

Zimmergeschäft
Treppenbau GmbH
Bahnhofstraße 7
7326 Heiningen
Tel. (0 71 61) 4 17 66



Wir zimmern
mit Hand und Verstand

- Zimmerarbeiten
- Dachschalungen aus Profilholz
- Pergolen
- Dachfenster, Isolierungen
- Neubau - Umbau
- Altbaurenovierung
- Dachgeschoßbausbau
- Treppen, Geländer, Balkone

Gemeinsam sind wir Spitze: Alte und neue Häuser gewinnen mit unseren handgefertigten Kachelöfen.

Für den Altbau
nicht nur, aber immer öfter

**Bau- und Gefäßkeramik
Kachelöfen**

Keramikwerkstatt
„ZUM OFEN“
Barbara Lutz
Hauptstr. 37
73110 Hattenhofen

Telefon (07164) 12699
Telefax (07164) 909539

Rückenschloß Bau GmbH

Kachelöfen
•
Offene Kamine
•
Grundöfen
•
Zeppelinstraße 2
73278 Schlierbach
Telefon (07021) 6378
Telefax (07021) 47540

GEMEINDE  HEININGEN 

Die Gemeinde Heiningen gratuliert allen Preisträgern des Denkmalschutzpreises 1998.

Unser besonderer Dank gilt Frau Irmgard Hännsler-Schmid und Herrn Otmar Schmid, die mit ihrem jahrelangen Einsatz am Gebäude Ringstraße 10 in Heiningen einen bedeutenden Beitrag zur Aufwertung unseres Ortskerns geleistet haben.



KÖNIG

Schreinerei · Innenausbau
Ladenbau · Treppenbau
Fensterbau · Bauernmöbel
Küchen · Einbaumöbel

73550 Wißgoldingen
Im Eichich 3

Telefon 0 71 62/2 95 67
Telefax 0 71 62/2 46 71

Zertifizierter
ENERGIEFACHMANN
im Stukkateurhandwerk

Gipser Preiss

W. Preiss GmbH, Im Laichle 7 - 9
73527 Schwäbisch Gmünd

1996 und 1998 mit dem Denkmalschutzpreis ausgezeichnet

- Renovierung, Sanierung
- Wärmeschutz
- Sumpfkalk-Verkauf

- **Elektroinstallation**
- **Elektroheizung**
- **Elektrogeräte**
- **Beleuchtungskonzepte**
- **Instabus**

Wolfgang Frank
Elektroinstallationen

Heiliges Kreuz 12 · 73087 Boll
Fernruf (0 71 64) 22 78

ELEKTRO Frank

Alte Bauten neu genutzt

Ein Buch zur Denkmalpflege – initiiert und erarbeitet vom Schwäbischen Heimatbund 1981. Hinweise zu allen wesentlichen Teilbereichen der Erneuerung denkmalgeschützter Gebäude machen das Werk zu einem wertvollen Ratgeber für alle „Denkmaleigentümer“.

Erhältlich bei der
**Geschäftsstelle
des Schwäbischen Heimatbundes**
zum Sonderpreis von DM 10,-
zzgl. Porto und Verpackung DM 4,-.



Einhaus in der Ringstraße 10 in Heiningen, Kreis Göppingen

Das um 1700 erbaute, gestelzte Einhaus der Hofanlage ist eines der ältesten Gebäude in Heiningen und prägt ganz wesentlich das historische Ortsbild. Die Hofanlage mit dem Einhaus, dem Ausgedinghaus und dem zugehörigen rückwärtigen Wirtschaftsteil und Garten wurde von den neuen Eigentümern, Familie Schmid, in weitgehender Eigenleistung über mehrere Jahre hinweg instandgesetzt und wieder bewohnbar gemacht.

Besonderen Wert legten die neuen Eigentümer auf die materialgerechte und historisch stimmige Konstruktion der zu reparierenden und zu erneuernden Bauteile. Das äußere Erscheinungsbild des Gebäudes mit seinem massiven Stall und Wohngeschoß und den darüberliegenden Fachwerkgeschossen im Dach folgt dem Befund.

Mit viel handwerklichem Geschick hat sich Familie Schmid mit den historischen Techniken vertraut gemacht und vor allem den für die früheren Fachwerkgebäude üblichen Lehm- als Wandaufbau zwischen dem Fachwerkgerüst wieder mit Erfolg angewandt.

Die Raumstrukturen des Wohnteils wie auch der Wirtschaftsgebäude wurden erhalten und die neue Nutzung in die vorhandenen Räume integriert. Auch das moderne, neue Heizsystem folgt den im historischen Grundriß vorgesehenen Öffnungen. Von der zentralen einläufigen Treppe geht es direkt in das übereckliegende Wohnzimmer, die »gute Stube« zur Straße hin mit ihrem schönen Dielenboden und der noch weitgehend originalen Bretterbohlendecke.

Die Befensterung der straßenseitigen Fassaden mit hochrechteckigen Formaten des 19. Jahrhunderts weisen auf das Wohngeschoß hin. Besonderes Augenmerk wurde deshalb auch der originalgetreuen Konstruktion und Ausbildung der dreiflügeligen Kreuzstockfenster mit den Fensterbekleidungen und den Fensterläden gelegt, die ganz wesentlich das äußere und innere Erscheinungsbild mitprägen.

Die baulichen Eingriffe in die Fachwerksubstanz wurden so gering wie möglich gehalten, um die originalen Putze soweit als möglich zu erhalten. Die historischen Fachwerke werden dabei im Inneren der Räume wieder gezeigt und folgen in der Gestaltung der Oberflächen dem historischen Befund. So



Heiningen, Ringstr. 10
Hofansicht mit Wohnhaus und Ausgedinghaus

sind die Räume in den Obergeschossen weitgehend ohne farbliche Fassungen mit glatten verputzten Flächen zwischen den Fachwerkfeldern.

Die Gefache wurden, wenn nötig, ausgebessert, die Stakung aus Eiche konnte zumeist weiterverwendet werden, das Geflecht wurde mit neuen Ruten aus Weide und Haselnuß gefertigt, der alte Lehmschlag eingesumpft und wiederverwendet. Zur Isolierung der Außenwände wurde ein neuzeitlicheres Verfahren benutzt, der sogenannte Leichtlehm, bei dem die überwiegenden Teile der Masse aus Stroh bestehen und Lehm zum Verkleben des Strohs benutzt wird. Ökologisches Bauen in Verbindung mit denkmalpflegerischem Handeln ist hier beispielhaft gelungen.

Heiningen, Ringstr. 10
Sichtfachwerk in einer Stube im Obergeschoß



Das Alte Schul- und Rathaus in Freudenstadt-Obermusbach, Mühlhaldenstraße 3

1811 wurde in Obermusbach das heute so genannte »Alte Rathaus« als Schul- und Rathaus erbaut. Das Gebäude überstand den großen Brand von 1823 als eines der ganz wenigen Gebäude im Ort und behielt seine Nutzung bis 1893. Nach 1900 wurde das Haus im Obergeschoß als Wohngebäude genutzt. Die Ortsschaftsverwaltung verblieb bis 1993 im Gebäude.

Bis zum heutigen Tag erfüllt es immer noch wichtige öffentliche Funktionen im Ort. Zum Kirchgang und zu Beerdigungen wird die Glocke im Dachreiter von Hand geläutet.

Das 1993 von Familie Kappler erworbene Alte Rathaus bezeugt eine alte Familienbindung zum Ort und Gebäude, waren doch Großvater und Urgroßvater als Bürgermeister in diesem Gebäude tätig. Der ehemalige Ratssaal und das Wohngeschoß zeigen heute eine beispielhafte Mischung von öffentlicher und privater Nutzung. Seit Mai 1997 wird das in seiner



Freudenstadt-Obermusbach, Altes Schul- und Rathaus
Giebelansicht mit steinernem Erdgeschoß
und verputztem Fachwerk im Obergeschoß

Öl-Kleinkessel von 5-18 kW sind flüsterleise und immer geldrichtig!*

Modernen Heizungsanlagen gehört die Zukunft. Fragen Sie Ihren Heizungsfachmann, wie Sie optimal modernisieren und dabei – auf Dauer – Geld sparen können.

Wir informieren Sie über Anlagen und Systeme.

INFOS bei:

OERTLI-ROHLER
Wärmetechnik GmbH
Raiffeisenstraße 3
71696 Möglingen
Telefon 07141/2454-0
Telefax 07141/2454-88



***Für eine
saubere
Zukunft.***

**OERTLI
ROHLER**
Wärmetechnik

KEIM'sche Mineralfarben: Der Geschichte verpflichtet.

Seit weit über 100 Jahren kommen Keim'sche Mineralfarben im Bereich der Erhaltung historischer Baustoffe zum Einsatz. Herausragende Produkteigenschaften wie

- Lichtechtheit
- Diffusionsfähigkeit
- Umweltverträglichkeit und
- Langlebigkeit

gewähren optimalen Schutz und Schönheit.



KEIMFARBEN
GmbH & Co KG

Keimstraße 16,
D-86420 Diedorf
Tel. 0821/4802-0
Fax 0821/4802-210

historischen Struktur und Ausstattung weitgehend wiederhergestellte Alte Rathaus jungen Künstlern für mehrere Wochen im Jahr zur Arbeit überlassen. Der ehemalige Ratssaal dient dabei als Atelier.

In liebevoller Detailarbeit wurden die überkommenen Strukturen mit ihren vielen Ausstattungseinzelheiten restauriert.

Das Alte Rathaus steht auf einem massiven Erdgeschoß, das durch steinerne Fensterrahmen und Eckquaderung betont wird. Die Wetterseite wird durch einen Schindelschirm geschützt. Der ehemalige Aborterker auf der Rückseite des Gebäudes wurde im Erdgeschoß in seiner Funktion erhalten und modernisiert und im Obergeschoß zu einem kleinen Erkerzimmer umgenutzt. Die noch originalen bauzeitlichen Fenster wurden repariert.

Die in der Mitte des Hauses angeordnete Treppe blieb ebenfalls erhalten und betont auch heute wieder den repräsentativen Anspruch des Hauses gegenüber den übrigen Gebäuden im Ort. Die Küche mit ihrem originalen Bodenbelag aus großformatigen Sandsteinplatten, dem noch intakten und weiterhin gut benutzbaren Spülstein zeigt anschaulich die Küchenausstattung der Zeit um 1900. Die restaurierten Türen mit ihren schönen Beschlägen und Schlössern, die reparierten Holzdielenböden, die erneuerten Oberflächen der Wände und Decken, die Ausstattung ergänzt durch Möbel aus der Erbauungszeit, verdeutlichen die Wohnkultur dieser Zeit.

Die heutigen Bewohner des Hauses, Künstlerinnen und Künstler, die hier über mehrere Monate wohnen und arbeiten, fühlen sich wohl und schätzen besonders die Atmosphäre des Hauses.



Freudenstadt-Obermusbach, Altes Schul- und Rathaus
Blick in die Wohnstube im Obergeschoß

Freudenstadt-Obermusbach, Altes Schul- und Rathaus
Blick in die Küche mit dem originalen Steinplattenboden



AUKTIONSHAUS

Antiquitäten
Gallies

Neuhäuserstr. 2
72175 Dornhan
(liegt zwischen
Freudenstadt und Rottweil)
Tel. 0 74 55/22 34, Fax 0 74 55/22 83

Unsere nächsten Auktionstermine: Do. 11. März 99 (Alles Papier)
Fr. 12. März 99 (Antiquitäten)
Sa. 13. März 99 (Spielzeug, Möbel)
Vorbereitung in der vorhergehenden Woche. Katalog auf Anfrage.

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-12.00 Uhr, 13.00-17.00 Uhr
Sa. 8.00-12.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen